als selbstverständlich zu erwarten ist. Der Atlas ist ein wertvolles Anschauungsmittel für den geographischen Unterricht.

M. G.

Ernst Sieper, Shakespeare und seine Zeit. (Aus Natur und Geisteswelt. 185. Bändchen.) Leipzig, Teubner, 1907. IV+140 S., 8°. Olbd., M1.25.

Unter den zahlreichen Versuchen, die einen weiteren Leserkreis mit Shakespeares Leben und Schaffen und seiner Umgebung vertraut machen wollen, dürfte sich Prof. Siepers Werkchen in kurzer Zeit eine geachtete Stellung sichern; gleich viel zu bieten dürfte auf so beschränktem Raume schwer fallen. Die fünf einleitenden Kapitel (S. 1—50) geben eine gedrängte aber übersichtliche Einführung in das Zeitalter der Königin Elisabeth, das geistige Leben der Periode, den Stand der verschiedenen Dichtungsarten bei Shakespeares erstem Auftreten, und die englische Bühne zur Zeit Shakespeares; dies letztgenannte Kapitel ist durch mehrere Textbilder angemessen erläutert. Die nächsten sechs Kapitel befassen sich mit Shakespeares Leben (zwei der dem Büchlein beigegebenen Einschaltbilder bringen das Grafton- und das Droeshoutbildnis, das dritte drei Unterschriften aus Shakespeares Testament) und einer Würdigung seiner dichterischen Persönlichkeit, wobei der Verfasser der chronologischen Ordnung der Dramen besondere Sorgfalt zuwendet. Kapitel XII behandelt die Hilfsmittel zum Studium Shakespeares, und ein Anhang von 23 Seiten die Shakespeare-Bacon-Frage. Von blinder Verhimmelung hält sich der Verfasser ebensofern als von schneidend kalter Kritik; nur wird der kurze Vergleich auf Seite 106 zwischen Shakespeare und Schiller unserem deutschen Dichter nicht gerecht; dass die Vertretung sozialer und politischer Interessen in Schillers Dramen, das Bestreben seiner Helden, Werke zu schaffen (wie es Alfred Freiherr von Berger in seinem schönen Aufsatze über Otto Ludwigs Schillerkritik glücklich ausdrückt), über Shakespeares Drama hinausgeht, musste hier gesagt werden. Entsprechend dem Ursprunge des Werkchens — es ist im wesentlichen ein nur wenig veränderter Abdruck einer Reihe von Vorträgen vor Volkshochschulvereinen — ist die Darstellung fast durchweg klar und lebendig; stellenweise, so im zwölften Kapitel, hätte eine kräftigere Umarbeitung nichts geschadet. Dies gilt übrigens von mehreren andern Bändchen der Teubnerschen Sammlung, die ähnlichen Anlässen ihre Entstehung verdanken, in weit höherem Grade als dem vorliegenden. Wahrhaft erfrischend und herzstärkend wird die Darstellung, wo Sieper dem Baconrummel zu Leibe rückt, der ja leider auch schon manchem sonst erträglich gescheiten Menschen zeitweise den Kopf warm gemacht hat. Die hochtrabenden Argumente der Baconianer erweisen sich in dieser erbarmungslos scharfen Beleuchtung als lauter missfarbene Seifenblasen, und der Anhang allein wäre Besitz und Lektüre des Buches reichlich wert.

Univ. of Wis. **Edwin C. Roedder.**

II. Eingesandte Bücher.

Our Children, our Schools, and our Industries by Andrew Sloan Draper, LL. D., Commissioner of Education, State of New York. Syracuse, N. Y., C. W. Bardeen, 1908. Price 50 cts.

The Condition and Tendencies of Technical Education in Germany by Arthur Henry Chamberlain, Prof. of Education and Principal of the Normal School of Manual Training, Art and Domestic Economy, Throop Polytechnic Institute, Pasadena, California. Syracuse, C. W. Bardeen, 1908.

Deutsches Liederbuch für amerikanische Studenten. Texte und Melodien nebst erklärenden und biographischen Anmerkungen. Herausgegeben im Auftrage der Germanistischen Gesellschaft der Staats-Universität von Wisconsin. Neubearbeitete Ausgabe. Boston, D. C. Heath & Co., 1908.

Ratsmüdelgeschichten von Helene Bühlau. Edited with notes and vocabulary by Emma Haevernick, head of M. L. Dep't, Girls' High School, Philadelphia. D. C. Heath & Co., Boston, 1908. Price, 40c.